

## Unfall mit SUV: Fahrer flüchtet

Erlensee-Langendiebach (re). Der Fahrer eines Audi Q5 hat am Sonntag, gegen 0.45 Uhr, offensichtlich wegen nicht angepasster Geschwindigkeit und der winterglatten Fahrbahn einen Unfall in Langendiebach verursacht. Der Unbekannte war nach ersten Erkenntnissen auf dem Lkw-Parkplatz des Autohofes in der Röntgenstraße unterwegs und vor der Ausfahrt zur Marie-Curie-Straße gegen einen parkenden Lastwagen gefahren. Von dort prallte der SUV auf einen Findling, der als Parkplatzbegrenzung diente. Da sich der Stein unter dem Geländewagen verkeilt hatte, war dieser nicht mehr fahrbereit. Der Fahrer ließ daraufhin den Q5 mit dem Zündschlüssel zurück und haute ab, ohne sich um den geschätzten Schaden von 12000 Euro zu kümmern. Die alarmierte Polizeistreife stellte den Audi sicher. Zeugen, die Hinweise auf den Fahrer geben können, melden sich bitte bei der Polizeistation Hanau II unter Telefon 06181/90100.



Bellas Vater (Steffen Schmidt) und die Kobolde.



Die Dörfler fordern den Tod des Biestes.

(Fotos: Bruske-Guth)

# Ovationen für viel Spielfreude

Premiere für „Die Schöne und das Biest“ von den Teens der „Flip-Flops“

Hanau (tmb). Für die Teens der Hanauer Musicalgruppe „Flip-Flops“ waren es mehrere Premieren gleichzeitig: das erste Mal auf der Bühne des Congress Parcs Hanau, das erste Mal als Teens - und nicht mehr als „Kids“ - in Aktion, und die Premiere von „Die Schöne und das Biest“, ihrem ersten großen Projekt. Die Geschichte um Liebe und wahre Schönheit überzeugte das Publikum, das die Spielfreude der jungen Akteure mit stehenden Ovationen würdigte.

Das Leben in dem kleinen Dorf ist beschaulich, aber fade - jeden Abend geht es in die Kneipe. Vor allem der großmäulige Gustav (Nico Köhler) hat hier das Sagen, und er hat ein Auge auf Bella (Kristin Riedel) geworfen. Bella jedoch wünscht sich jemanden, der etwas mehr im Kopf hat, ihre Schwestern (Lara Kuhn, Petra

Mayer) wünschen sich lediglich etwas Abwechslung. Doch als der Vater (Steffen Schmidt) das gesamte Vermögen der Familie verliert, haben sie nur Angst um ihren Wohlstand. Der Vater geht verzweifelt in den Wald, um nachzudenken, verirrt sich und gelangt mithilfe einer Fee (Vanessa Schneider) und deren koboldhaften

Helfer in ein verwunschenes Schloss. Dort lebt ein hässliches Biest (Jan Kleinert) mit einem wundersamen Hofstaat, der aus verzauberten Wesen besteht. Das Biest verspricht dem Vater seinen Reichtum und die Rückkehr ins Dorf - wenn er ihm dafür eine seiner Töchter als Gefangene sendet. Der Vater will eigentlich nach drei Tagen selbst ins Schloss zurückkehren. Doch Bella entwendet ihm einen verzauberten Ring, der die Fee herbeiruft und sie ins Schloss bringt. Obwohl das Biest die gutherzige Bella zunächst immer wieder verschreckt, entwickelt sie doch Gefühle für den Verfluchten. Er lässt sie allerdings ins Dorf zurückkehren, weil sie sich um ihren Vater sorgt. Gustav schürt indessen Angst und Wut auf das Biest, und als Bella ihn erneut verschmäht und wieder zum Biest zurückkehrt, trommelt er einen Mob zusammen - wie in solchen Geschichten üblich, mit Fackeln und spitzen Gegenständen bewaffnet. Die Dorfbewohner stürmen das Schloss, als die schöne Bella und das Biest gerade romantisch miteinander tanzen. Gustav erschließt das Biest, doch weil Bella dem Sterbenden ihre Liebe gesteht, erscheint die Fee - und das Biest verwandelt sich in einen Prinzen, seine Diener werden wieder zu Menschen.

Bei dem Musical handelt es sich nicht um die Disney-Adaption - die Handlung ist enger an das französische Volksmärchen angelehnt, die Melodien sind völlig andere, doch ebenfalls hörenswert. Zwei Jahre haben die 14 Darsteller im Alter von 13 bis 18 Jahren dafür geprobt und sogar für eine deutlichere Aussprache „Kor-kenttraining“ auf sich genommen. Die Sprechübungen haben sich gelohnt. Zudem sind alle Akteure leidenschaftlich bei der Sache und zeigten unter der Leitung von Iris Schmidt und Annett Riedel bei der Premiere eine sehenswerte Inszenierung, bei der es nicht weiter ins Gewicht fiel, wenn hin und wieder ein Ton nicht ganz genau getroffen wurde. Stimmlich wurden die Akteure auch von einem Orff-Chor bei der Live-Darbietung der Lieder unterstützt, die Ensemble-Leistung war durchweg gelungen. Sehr schön sind auch die 70 von Barbara Ocker genähten Kostüme.

Die weibliche Hauptdarstellerin Kristin Riedel ist mit gerade mal 13 Jahren eine der jüngsten Akteure und zeigte eine beachtliche Bühnenpräsenz und stimmliche Leistung. Vor allem das Duett „Hier ist dein Zuhause“ mit „Vater“ Steffen Schmidt sorgte für Gänsehaut. Auch erwähnenswert: die ausgeprägte Mimik der lie-



Herausragend: Vanessa Schneider als Fee.

benswerten Kobolde, welche die Herzen der Zuschauer eroberten. Ganz besonders hervorzuheben ist allerdings die Leistung der 20-jährigen Vanessa Schneider, die als Fee brillierte. Ihre schauspielerische und gesangliche Leistung kann man durchaus als professionell bezeichnen. Für die heutige Schulvorstellung, um 11 Uhr im Congress Parc Hanau, gibt es noch Karten, ebenso für die Dernière am 30. Januar um 19.30 Uhr.

## Gedenktag zur Befreiung des KZ Auschwitz

Hanau (re). Anlässlich des Gedenktages zur Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz vor 70 Jahren werden Pfarrer Heinz Daume für die Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit Hanau, Oberbürgermeister Claus Kaminsky und Stadtverordnetenvorsteherin Beate Funck an der Gedenkstätte „Ehemalige Ghettomauer“ heute um 16.30 Uhr einen Kranz niederlegen. Die Gedenkstätte am Freiheitsplatz erinnert mit 250 bronzernen Namenstafeln an die in Hanau geborenen oder hier wohnenden jüdischen Kinder, Frauen und Männer, die unter dem NS-Regime gedemütigt, verfolgt, in Konzentrations- und Vernichtungslager deportiert und ermordet wurden.

## Tierschützer John D. Kraft liest

Rodenbach-Oberrodenbach (re). Der Tierschützer und Autor John D. Kraft liest am Sonntag, 22. Februar, in Oberrodenbach aus seinem neuen Buch „Liebe, Hoffnung, Stachelschwein“. Beginn ist um 15 Uhr im Clubheim des Turnvereins Oberrodenbach. Der Eintritt kostet 5 Euro, und der Erlös geht an das Tierrefugium Hanau. Um Platzreservierung unter Telefon 06181/9199089 oder per E-Mail an info@bu-mo-verlag.de wird gebeten.

## Erzählcafé mit Förster Denich

Rodenbach-Oberrodenbach (re). Der ehemalige Förster Heinrich Denich berichtet dem Publikum beim Erzählcafé am Freitag, 6. Februar, im Oberrodenbacher Schützenhof von seiner Arbeit als Revierförster. Beginn ist um 19.30 Uhr.

## Kinderfasching am Tümpelgarten

Hanau (re). Die „lustige Geeleriebe“ feiert am Sonntag, 1. Februar, Kinderfasching. Los geht es um 14.11 Uhr im Nachbarschaftshaus am Lamboyer Tümpelgarten. Der Eintritt kostet für Kinder 2 Euro und für Erwachsene 3 Euro. Zauberclown „Arturo“ wird durch das Programm führen. Die erste Hanauer Tanzgarde sowie Tanzgruppen befreundeter Vereine werden zu Gast sein. Zudem warten noch einige Überraschungen auf die Kinder. Erwartet werden der Schirmherr Oberbürgermeister Claus Kaminsky sowie das Kinderprinzenpaar vom IG Tümpelgarten. Auch wird es sich das Kernstadtprinzenpaar Sabrina I. und Thomas II. nicht nehmen lassen, den Nachmittag mit den Hanauer Kindern zu verbringen.



Biest (Jan Kleinert) und Bella (Kristin Riedel) kommen einander näher.

# Stand jetzt: Richterin hat wenig Zweifel an schwerem Raub

Neue Erkenntnisse zum Überfall auf Juweliengeschäft in Langendiebach

Hanau/Erlensee (ls). Bereits am vergangenen Montag mussten sich die zwei 23- und 24-jährigen Männer aus Litauen vor dem Hanauer Landgericht wegen gemeinschaftlichen schweren Raubes verantworten. Die beiden Angeklagten sollen am 8. März 2014 das Juweliengeschäft „Hirchelhain“ in Erlensee-Langendiebach überfallen und Schmuck im Wert von 25000 Euro gestohlen haben. Nach eingehender Beweisaufnahme vor einer Woche wurden zur gestrigen Gerichtsverhandlung weitere Zeugen und ein Sachverständiger geladen, um Licht ins Dunkel zu bringen.

Der zweite Verhandlungstag vor dem Landgericht Hanau begann zunächst mit der Zeu- genaussage der ermittelnden Polizeibeamtin aus Hanau. „Am 8. März hatte ich mit meinem Kollegen Tagdienst. Als der Notruf bei uns eintraf, sind wir sofort zu dem besagten Geschäft in der Waldstraße in Langendiebach gefahren. Dort angekommen, begann mein Kollege mit der Spurensicherung, und ich vernahm die Zeugen, die wird dort antrafen“, berichtete sie.

Auch der 51-jährige Kriminalbeamte aus Hanau, der den Diebstahl des Autos, mit denen die beiden Angeklagten geflüchtet sein sollen, verfolgte, wurde vorgeladen. Laut Angaben seiner Kollegen aus Frankfurt wurde der VW Golf mit das Kernstadtprinzenpaar Sabrina I. und Thomas II. nicht nehmen lassen, den Nachmittag mit den Hanauer Kindern zu verbringen.

dellgleiche Fahrzeuge aufzubrechen, jedoch ohne Erfolg. Zusätzlich wurde das Videomaterial der Überwachungskameras des Juweliengeschäfts während der Verhandlung analysiert. Die drei Aufnahmen zeigten sowohl den Eingangsbereich und Teile des Verkaufsrums als auch den Büroraum, in dem sich die 62-jährige Verkäuferin während des Überfalls, der nur eine Minute und 30 Sekunden dauerte, aufhielt.

Für Richterin Susanne Wetzel sprechen die Videoaufnahmen eine andere Sprache als die Aussagen der Zeugen aus der ersten Verhandlung. Denn laut den Angaben des Radio- und Fernstechnikers, der zufällig von dem Überfall mitbekommen hatte, als er auf dem Weg zu einem Kunden war, soll einer der Täter einen 80 Zentimeter langen, bräunlichen Gegenstand beim Einsteigen in den gestohlenen Golf in den

Händen gehalten haben. Auf den Aufnahmen ist ein solcher Gegenstand jedoch nicht zu sehen, allerdings ist dort einer der Täter mit einer Pistole bewaffnet zu sehen.

Auch sind auf dem Videomaterial drei Täter in hellgrauen Jogginganzügen und schwarzen Sturmhauben zu sehen, zwei von ihnen räumen die Vitrine und einen weiteren Schrank im Verkaufsraum aus. Der Dritte zielt mit der Waffe auf die Tür zum Büroraum. Auch als die Verkäuferin die Tür für einen kurzen Moment öffnet, um nachzusehen, was im Verkaufsraum vor sich geht, richtet der Täter die Waffe weiterhin in ihre Richtung. Nach einigen Sekunden fängt er ebenfalls an, die Vitrine auszuräumen, nachdem er diese von oben mit der Faust eingeschlagen hat.

## ■ Gutachten der Sachverständigen

Auch wurden gestern ein Mitarbeiter des Landeskriminalamts und ein Sachverständiger, der ein anthropologisches Gutachten erstellte, zu Rate gezogen. Es wurde die Tätergröße anhand von Laserscannaufnahmen in einem dreidimensional-konstruierten

Raum und virtuellen Dummys ermittelt. Für den ersten Tatverdächtigen wurde eine Größe von 1,74 Meter, für den zweiten eine Größe von 1,89 Meter und für den dritten eine Größe von 1,72 Größe ermittelt. Diese Angaben können jedoch sowohl nach unten als auch nach oben einige Zentimeter Abweichungen enthalten. Laut eigenen Angaben ist der 23-jährige Angeklagte 1,75 Meter und der 24-jährige 1,70 Meter groß.

Zusätzlich wurden auch Bilder der Videoüberwachung vom Tag vor dem Diebstahl angesehen. Die darauf zu sehenden Männer, von denen man hätte annehmen können, dass es sich um die Täter handelt, die ihr Revier erkundigten, konnten jedoch nicht mit den beiden Angeklagten identifiziert werden.

Der Prozess wird am Montag, 2. Februar, um 9.30 Uhr fortgesetzt. Laut Richterin Wetzel sollen dann die Besitzerin des Juweliengeschäfts sowie zwei weitere Zeugen aussagen. Auch sollen mögliche DNA-Spuren geklärt werden. Zum Abschluss erklärte Wetzel: „Das Gericht hat sich bereits jetzt beraten, und laut jetzigem Stand besteht wenig Zweifel, dass es ein vollendeter schwerer Raub war.“

## AUS DEM POLIZEIBERICHT

### Autoknacker wurden gestört

Hanau. Drei Autoknacker sind am Sonntagmittag beobachtet worden, als sie am Hanauer Industrieweg einen Volkswagen aufbrachen. Die Täter, die zwischen 16 und 18 Jahre alt waren, hatten kurz vor 14 Uhr mit einem Nothammer die Seitenscheibe eingeschlagen und ein mobiles Navigationsgerät sowie Münzgeld aus dem Wagen gestohlen. Ein Zeuge hatte die etwa 1,70 Meter großen, schlanken Täter, die in Richtung Daimler Straße flüchteten, noch verfolgt, konnte sie aber nicht mehr einholen. Auf der Flucht hatten die Diebe den Nothammer verloren, den die Polizei zur Spurensicherung sicherstellte. Weitere Hinweise auf die Autoknacker, von denen einer eine blaue und ein anderer eine schwarze Jacke trug, nimmt die Kripo unter Telefon 06181/100 123 entgegen. (re)

### Tresor herausgerissen

Hanau. Unbekannte sind in der Nacht zum Sonntag in eine Gaststätte an der Landwehr in Hanau eingebrochen. Sie hatten zwischen 23.45 und 10 Uhr die Kellertür des Hauses aufgehebelt und anschließend im Erdgeschoss die Küche sowie den Gastraum durchsucht. Im Büro fanden die Eindringlinge einen Tresor vor, den sie aus der Wand herausrissen. Ohne ihn geöffnet zu haben, verschwanden die Täter dann samt dem Inhalt. Zeugen, die etwas mitbekommen haben, melden sich bei der Kripo unter Telefon 06181/100 123. (re)

### Flucht mit Sprinter möglich

Hanau. Unbekannte sind zwischen Freitag, 11 Uhr, und Sonntag, 11.30 Uhr, in ein Einfamilienhaus an der Westbahnhofstraße in Hanau eingebrochen. Die Einbrecher hatten die Scheibe der Kellertür eingeschlagen, um in das Haus zu gelangen. Anschließend durchsuchten sie sämtliche Räume und stahlen aus dem Schlafzimmerschrank vier Pelzmäntel. Nach Zeugenangaben war am Samstag, gegen 22.45 Uhr, ein weißer Sprinter mit Darmstädter Kennzeichen im Bereich der 10er-Hausnummern aufgefallen. Das Auto war mit zwei schlanken Gestalten besetzt, die dann gegen Mitternacht beschleunigt davongefahren waren. Die Kripo bittet unter Telefon 06181/100 123 um Hinweise. (re)